



NEWSLETTER

Österreichische Statistische Gesellschaft

Februar 2001, Jahrgang 6, Heft 1

Aus dem Vorstand

Ein besonderes Anliegen der Österreichischen Statistischen Gesellschaft (ÖSG) ist die Förderung junger Statistiker. Dazu werden jährlich ÖSG-Förderpreise für studentische Arbeiten auf den Gebieten der mathematischen und angewandten Statistik vergeben, deren feierliche Überreichung am Dienstag, dem 30. Jänner 2001 stattfand. Die Statistikförderpreise für das Jahr 2000 erhielten **Mag. Alexandra Auerith** und **Mag. Thomas Lang** für die Arbeit „Testing Against the Simple Order Alternative in Adaptive Two-Stage Designs: Theory, Simulation and Application“ und **Mag. Michaela Denk** für die Arbeit „Metadata Driven Production of Statistical Aggregates“. **Univ.-Prof. Dr. Georg Pflug** stellte in seiner Laudatio beide Arbeiten in eindrucksvoller Weise vor.

Schon vor einiger Zeit hatte der ÖSG-Vorstand entschieden, einzelne Personen für besondere Verdienste um die ÖSG entsprechend sichtbar auszuzeichnen und zu ehren. Bei der letzten Hauptversammlung wurde einstimmig beschlossen, die Verdienste von **Herrn Hofrat Hon. Prof. Dr. Alfred Franz** und **Herrn Hofrat Dr. Norbert Rainer** um die Gesellschaft in dieser

Form zu würdigen. Beide Herren sind der Gesellschaft als Geschäftsführer zur Verfügung gestanden und haben sich in zum Teil auch schwierigen Zeiten mit größtem Engagement für die Weiterentwicklung der Gesellschaft eingesetzt. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung hat die ÖSG eine Ehrennadel geschaffen, die ebenfalls bei der Feier am 30. Jänner überreicht wurde. Die Verdienste der beiden Ausgezeichneten wurden vom **Vizepräsident i.R. Hofrat Dr. Klein** und **Hofrat Dr. Schwarzl** nicht nur im Hinblick auf die ÖSG, sondern auch im Hinblick auf den signifikanten Einfluss auf die Entwicklung der Österreichischen Statistik insgesamt gewürdigt. Die Überreichung der Ehrennadeln erfolgte durch den Präsidenten der ÖSG, **Generaldirektor Hofrat Dr. Ewald Kutzenberger**.

INHALT

Aus dem Vorstand	1
Protokoll	2
Aus den Arbeitskreisen	6
Ehrungen	10
ÖSG-Förderpreise	14
Personalien	16
Stellenausschreibung	16
Tagungskalender	17

Im Anschluss an die Vergabe der Statistikförderpreise und die Ehrungen erfolgte der Vortrag „Datamining und neue Aufgaben der Statistik“ von **Prof. Hudec** und **Prof. Grossmann**, der auch den Part des verhinderten **Prof. Fröschl** übernahm. Dem höchst anregenden Vortrag folgte eine intensive Diskussion. Dabei wurde insbesondere herausgearbeitet, dass die Möglichkeit, große Datenmengen mit softwaremäßig leicht verfügbaren statistischen Werkzeugen bearbeiten zu können, noch keineswegs qualitativ hochwertige und sinnvoll interpretierbare statistische Ergebnisse garantiert. Hier für Qualitätssicherung zu sorgen, wird eine der großen Aufgaben für die Statistik in der Zukunft sein.

Die ÖSG feiert heuer ihr 50jähriges Jubiläum. Wie schon früher angekündigt, soll im Rahmen der Statistiktage der ÖSG ein Festvortrag zu diesem Thema stattfinden. Es ist geplant, die Statistiktage in Kombination mit den Tagen der Amtlichen Statistik abzuhalten. Am 16. und 17. Oktober 2001 sollen die Tage der Amtlichen Statistik stattfinden und vom 17. bis 19. Oktober die Statistiktage unserer Gesellschaft. Als Termin für den Festvortrag ist der Abend des 17. Oktober vorgesehen. Alle Veranstaltungen werden in Wien stattfinden, wobei der Tagungsort noch nicht endgültig fixiert ist.

Syndikus Dkfm. Joachim Lamel
Vizepräsident der ÖSG
14.2.2001

PROTOKOLLE

Protokoll der Sitzung des Vorstandes

Dienstag, 5. Dezember 2000, 16:00 Uhr, Statistik Austria, Hintere Zollamtsstraße 2b, A-1033 Wien

Anwesend: Mag. Elisabeth BUDER, o.Univ.-Prof. Dr. Rudolf DUTTER, Hofrat Prof. Dr. Alfred FRANZ, Univ.-Prof. Dr. Wilfried GROSSMANN, a.o.Univ.-Prof. Dr. Marcus HUDEC, w.Hofrat Dr. Ewald KUTZENBERGER, Syndikus Dkfm. Joachim LAMEL, Hofrat Dr. Karl MESSMANN, Univ.-Ass. Dr. Martin POSCH, o.Univ.-Prof. Dr. Reinhard VIERTL

Entschuldigt: a.o.Univ.-Prof. Dr. Immanuel BOMZE, Mag. Michaela DENK, Mag. Margit EPLER, a.o.Univ.-Prof. Dr. Anton FRÖSCHL, Hofrat Dr. Richard GISSER, a.o.Univ.-Prof. Dr. Franz KONECNY, a.o. Univ.Prof. Dr. Norbert KUSOLITSCH, Dr. Marta NEUNTEUFEL, a.o.Univ.-Prof. Dr. Erich NEUWIRTH, Dr. Josef RICHTER, Mag. Dr. Aurel SCHUBERT, Dr. Andreas WEIGL

Pkt. 1 der TO: Bericht des Präsidenten

Dr. Kutzenberger begrüßt die Anwesenden und berichtet von der neuen Corporate Identity der Statistik Österreich, die nunmehr Statistik Austria heißt. In einem Festakt mit zahlreicher Beteiligung wurde das neue Unternehmensbild der Statistik Austria vorgestellt.

Pkt. 2 der TO: Statistiktage 2001

Dr. Kutzenberger schlägt vor, die Statistiktage der ÖSG mit dem Tag der amtlichen Statistik der Statistik Austria zu verbinden. Es wäre etwa ein gemeinsamer Halbtag möglich, an dem auch der Festakt zur Feier 50 Jahre ÖSG stattfinden könnte. Ein mögliches Thema für den Tag der amtlichen Statistik wäre etwa „Was kann die amtliche Statistik für die politische Entscheidungsfindung leisten?“.

Der Vorschlag wird von den anderen Vorstandsmitgliedern begrüßt. HR Franz meint, dass es wichtig ist, einen gemeinsamen Nenner für die amtliche und wissenschaftliche Statistik zu finden. Dkfm Lamel betont, dass sich die amtliche Statistik in den letzten Jahren großteils auf die Datensammlung konzentriert hat und keine Analyse der Daten durchführte. Dr. Kutzenberger meint, dass für die Analyse die wissenschaftliche Statistik wichtiges Know How zur Verfügung stellen kann. Die Analyse würde die amtliche Statistik auch für die Politik wieder interessanter machen. Dr. Messmann meint, dass auch Politiker an der Veranstaltung teilnehmen sollten. In den skandinavischen Ländern sei der Kontakt der Statistiker zu den Politikern weit aus enger als in Österreich. Dkfm Lamel merkt an, dass sehr viele Statistiken verpolitisiert sind, d.h. weitreichende Entscheidungen, wie etwa die Höhe des EU Beitrags, hängen von Statistiken (in diesem Fall dem BIP) ab. Trotzdem kümmert sich die Politik nicht besonders um die Statistik. Die Wissenschaft könnte auch einiges zur Qualitätskontrolle für die Statistik beitragen.

Prof. Grossmann meint, dass man zwischen den Themenbereichen „was kann die Wissenschaft für die Statistik tun“ und „was kann die Statistik für die politische Entscheidungsfindung tun“ klar trennen muss. Der erste Bereich

ist vor allem von internem Interesse und sollte Gegenstand der Diskussion zwischen amtlicher und wissenschaftlicher Statistik sein. Letzteres Thema wäre dagegen auch für die öffentliche Diskussion geeignet.

Bei der nächsten Vorstandssitzung am 16. 1. 2001, 16.00, zu der auch HR Klein eingeladen wird, soll das Brainstorming für diese Veranstaltung weitergeführt werden. HR Franz übernimmt die inhaltliche Leitung. Als Termin für die Statistiktage und die Tage der amtlichen Statistik wurde die Zeit von 16.-19. Oktober 2001 fixiert.

Pkt. 3 der TO: Veranstaltungen, Ehrungen und Förderungen

Am Di, 30.1.2000 um 17.00 wird in der Statistik Austria ein Vortrag von Prof. Hudec (gem. mit Prof. Fröschl und Prof. Grossmann) zum Thema „Data-mining und neue Aufgaben der Statistik“ stattfinden, in dessen Rahmen die Ehrung von HR Franz und HR Rainer, sowie die Vergabe der Förderpreise für Statistikdiplomarbeiten durchgeführt werden soll. Prof. Dutter wird die Preisträger so schnell wie möglich bekanntgeben, damit diese rechtzeitig von der Veranstaltung informiert werden können. Die Ehrenmitglieder werden eine Ehrennadel aus Gold mit 2 Brillanten erhalten, die ca. auf 3600 das Stück kommen. Mag. Buder wird 4 Nadeln bestellen um auch den Bedarf für das nächste Jahr abzudecken.

Pkt. 4 der TO: Berichte der AK-Leiter

Prof. Hudec berichtet, dass der Posterwettbewerb dieses Jahr in erweiterter Form stattfinden wird. Es sind auch PowerPoint Präsentationen und Webseiten zugelassen. Für den Wettbewerb wurden Mathematiklehrer in Wien, Niederösterreich und Oberöster-

reich angeschrieben. Das Projekt wird von der ÖNB und dem Unterrichtsministerium mit insgesamt 40.000 unterstützt. Die Preisverleihung wird im Rahmen der Scienceweek im Technischen Museum (vor. am 15.5.2000) stattfinden.

Gemeinsam mit Prof. Neuwirth wurde ein Lehrerseminar in Niederösterreich veranstaltet.

Prof. Dutter berichtet, dass das 2. Heft der Österr. Zeitschrift für Statistik in Druck ist. Das 3. Heft wird ein Sonderband der IDA 2000 Konferenz in Innsbruck sein.

Pkt. 5 der TO: Allfälliges

Die ÖSG hat eine neue E-Mail Adresse: osg@statistik.gv.at

Prof. Dutter ersucht um eine finanzielle Unterstützung für die ICOR Konferenz im Jahr 2001.

Der Vorstand beschließt eine Unterstützung von 10.000 ATS. Für eine weitere Unterstützung wird Prof. Dutter ersucht, eine schriftliche Begründung für den erhöhten Finanzbedarf beizubringen.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 16.1.2001, 16.00 in der Statistik Austria statt.

Für die Richtigkeit: **M. Posch**

<p style="text-align: center;">Protokoll der Sitzung des Vorstandes</p>
--

Mittwoch, 16. Jänner 2001, 15.30 Uhr,
Statistik Austria, Hintere Zollamtstr. 2b,
1030 Wien

Anwesend: Mag. Elisabeth BUDER,
Mag. Margit EPLER, Hofrat Prof. Dr.
Alfred FRANZ, , Mag. Christian
GEHRER, Hofrat Dr. Richard GISSER,
Univ.-Prof. Dr. Wilfried GROSSMANN,

a.o. Univ. Prof. Dr. Marcus HUDEC,
Dr. Kurt KLEIN, Dr. Ewald
KUTZENBERGER, Syndikus Dkfm.
Joachim LAMEL, Hofrat Dr. Karl
MESSMANN, Mag. Mesi NORDEK,
Univ.-Ass. Dr. Martin POSCH, Mag.
Dr. Aurel SCHUBERT, o.Univ.-Prof.
Dr. Reinhard VIERTL, Dr. Andreas
WEIGL

Entschuldigt: a.o.Univ.-Prof. Dr. Immanuel BOMZE, Mag. Michaela DENK, o.Univ.-Prof. Dr. Rudolf DUTTER, a.o.Univ.-Prof. Dr. Anton FRÖSCHL, o.Univ.-Prof. Dr.h.c. Dr. Peter HACKL, a.o.Univ.-Prof. Dr. Franz KONECNY, Ao.Univ.Prof. Dr. Norbert KUSOLITSCH, a.o.Univ.-Prof. Dr. Erich NEUWIRTH, Dr. NEUNTEUFEL, Dr. Josef RICHTER

TO: Allfälliges

Prof. Dutter hat einen schriftlichen Antrag auf Förderung der Konferenz ICOR 2001 mit 20.000 eingebracht. Dem Antrag wird stattgegeben.

TO: Brainstorming zum Thema "Statistiktage 2001 und 50 Jahre Statistische Gesellschaft"

Einleitung

Dr Kutzenberger stellt Herrn Gehrer und Frau Nordek von der Firma Publico vor, die Spezialisten für Veranstaltungsplanung sind, und bei der Planung der Tage der Amtlichen Statistik sowie der Statistiktage mitarbeiten werden.

Dr Kutzenberger stellt einen groben Entwurf für die Statistiktage, die in Kombination mit den Tagen der Amtlichen Statistik stattfinden sollen, vor. Am 16. und 17. Oktober würden die Tage der amtlichen Statistik stattfinden und von 17.-19. die Statistiktage der ÖSG. Am 17. würden sich die Veranstaltungen also überlappen. Für die Tage der Amtlichen Statistik wird ver-

sucht, eine Kooperation mit dem ORF zu organisieren. Frau Nordek schlägt als Veranstaltungsort das Siemensforum vor. HR Gisser meint, dass auch das Museumsquartier gut geeignet sein müsste. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

Festvortrag 50 Jahre ÖSG

Am Abend des 17. soll ein Festvortrag „50 Jahre Österreichische Statistische Gesellschaft“ stattfinden. Prof. Viertl und Prof. Grossmann schlagen Prof. Bruckmann als Festredner vor, der zum Thema „Bedeutung der Statistik für die Politik“ sprechen soll. Dr. Kutzenberger wird mit Prof. Bruckmann Kontakt aufnehmen. Dr. Weigl könnte evtl. einen Empfang im Rathaus organisieren.

Dr. Klein regt an, nach dem Festvortrag ein Kamingespräch mit HR Adam als letztes lebendes Gründungsmitglied der ÖSG durchzuführen. Dr. Kutzenberger wird sich erkundigen ob HR Adam so ein Auftritt am späteren Abend gesundheitlich zumutbar ist.

Dr. Klein meint auch, dass man eine Sonderausgabe der Zeitschrift der ÖSG herausbringen könnte. Prof. Viertl meint, man sollte HR. Adam einladen, einen Beitrag dazu zu verfassen. HR Franz hat einmal die Geschichte der ÖSG recherchiert, und in einer Tabelle zusammengefasst. Prof. Viertel glaubt eine Kopie dieser Tabelle zu haben und wird diese bereitstellen. Ansonsten gibt es nicht mehr viel verwertbares Material. Mag. Buder meint, dass es im 6. Stock der Statistik Austria noch ein Zimmer mit Material geben könnte. HR Gisser schlägt vor, dass auch der Bibliothekar der StatistikAustria recherchieren sollte. Prof. Viertl regt an, Dr. **Panzera**, der sicherlich einiges beitragen könnte, zu kontaktieren.

Vortrag zur Methodischen Statistik

Prof. Viertl schlägt vor, den letzten Tag der Statistiktage mit einem Vortrag über Zukunft und Geschichte der methodischen Statistik zu eröffnen. Dazu soll eine renommierte Persönlichkeit eingeladen werden, deren Auftritt von der Gesellschaft finanziert werden könnte. Prof. Viertl wird einen geeigneten Vortragenden suchen.

Schnittstelle Tage der Amtlichen Statistik/ Statistiktage der ÖSG

HR Franz und Prof. Grossmann schlagen vor, als Generalthema „Wie viel Wissenschaftliche Statistik verwendet die Amtliche Statistik und umgekehrt?“ zu wählen. Dkfm. Lamel meint ein interessantes Thema wäre auch Benchmarking, das man dazu evtl. in einem AK behandeln könnte.

Dr. Kutzenberger schlägt vor, die Statistiktage auf alle 4 Tage (also auch auf die Tage, die in der ursprünglichen Planung für die Tage der Amtlichen Statistik vorgesehen waren), auszuweiten, und Vortragende der ÖSG zu Impulsreferaten für die Arbeitskreise, die für die Tage der Amtlichen Statistik geplant sind, einzuladen.

Für die Richtigkeit: **M. Posch**

Aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Statistische Datenverarbeitung

Recht kurzfristig angesetzt fand am 31. Oktober 2000 im Seminarraum des Instituts für Statistik und Decision Support Systeme, Universität Wien, ein äußerst interessanter Vortrag von Prof. Dr. Hans J. LENZ, FU Berlin, statt. Prof. LENZ stellte darin neuere Techniken zur effizienten Speicherung hoch-dimensionaler Datenstrukturen – wie sie insb. im Zusammenhang mit sog. *data warehouses* auftreten – vor und präsentierte die Ergebnisse eigener empirischer Komplexitätsuntersuchungen verschiedener Speicherungs- bzw. Zugriffsstrategien. Infolge der etwas kurzfristigen Ankündigung konnten leider nicht allzuvielen AK-Mitglieder an dieser Veranstaltung teilhaben.

Für das laufende Semester ist nun endlich der schon längere Zeit angekündigte Vortrag über den Stand der Entwicklung im Bereich der Generierung von Zufallszahlen vorgesehen. Zeit und Ort dieses Vortrags werden noch bekanntgegeben.

ao.Prof. Dr. Karl Fröschl

Arbeitskreis Finanzstatistik

Zwischen November 2000 und Jänner 2001 fand im Rahmen des Arbeitskreises Finanzstatistik eine 3-teilige Vortragsserie zum Thema „Außenwirtschaftliche Finanzstatistiken für Österreich und Europa – Konzepte – Methoden – aktuelle Ergebnisse“ statt. Am 20. November referierte **Michael Andreasch** (Oesterreichische Nationalbank/Hauptabteilung Statistik) über „Auslandsengagement in österreichi-

schen Finanzanlagen – Bedeutung des Auslandssektors in der österreichischen Finanzierungsrechnung“. Er wies dabei auf die in den letzten Jahren stark gestiegene Internationalisierung bei den Finanzanlagen der Österreicher bzw. in Österreich hin. So waren z.B. zu Ende 1999 bereits mehr als die Hälfte aller im Umlauf befindlichen Wertpapiere österreichischer Banken und des österreichischen Staatssektors in ausländischer Hand. Diese und viele andere interessante Finanzinformationen können aus der von der Oesterreichischen Nationalbank erstellten Internationalen Vermögensposition, dem Auslandssektor der österreichischen Finanzierungsrechnung, herausgelesen werden.

Am 29. November 2000 präsentierte **Dr. René Dell'mour** (Oesterreichische Nationalbank/Hauptabteilung Statistik) die „Direktinvestitionsstatistik in Österreich – Konzepte – Methoden – aktuelle Ergebnisse“. Diese von der Oesterreichischen Nationalbank erstellte Statistik gibt regelmäßig einen Einblick in das unter dem Schlagwort „Globalisierung“ diskutierte Phänomen. Dr. Dell'mour ging in seiner Präsentation nicht nur auf die österreichischen Hauptergebnisse ein, sondern auch auf die verwendeten Definitionen, ihre Probleme und die wichtigsten Datenquellen.

Der dritte Vortrag war den außenwirtschaftlichen Finanzstatistiken des Euroraumes gewidmet. **Mag. Peter Neudorfer** (Europäische Zentralbank/Generaldirektion Statistik) referierte am 29. Jänner 2001 zum Thema: „Externe Finanzierungsströme und –stände des Euroraumes – Konzepte und aktuelle Ergebnisse“. Er verwies dabei darauf, dass die Europäische Zentralbank keine eigenen Datenerhebungen durchführt, sondern die supranationalen Aggregate für den Euroraum auf der Basis der von den natio-

nalen Notenbanken übermittelten Daten erstellt. In der Folge gab er einen Überblick über die konzeptionellen Grundlagen, in deren Mittelpunkt die Harmonisierung von Beiträgen der Mitgliedsländer des Euroraumes zum Gesamttaggregat steht. In diesem Zusammenhang sprach er auch die bisher aufgetretenen statistischen Probleme an. Darüber hinaus stellte er anhand der jüngsten Ergebnisse dar, welche außenwirtschaftlichen Finanzstatistiken über den Euroraum den interessierten Analysten bereits zur Verfügung stehen.

Dr. Aurel Schubert

<p style="text-align: center;">Arbeitskreis „Langfristige Entwicklungsforschung (Zukunftsforschung)“</p>

Programmvorschau

22. Februar 2001:

Werner Mittelstaedt (Gesellschaft für Zukunftsmodelle und Systemkritik, Münster) :

**"Frieden, Wissenschaft, Zukunft 21
Visionen für das neue Jahrhundert "**

Wie das vor kurzem erschienene Buch unter diesem Titel, widmet sich der Vortrag den »neuen« gesellschaftlichen und politischen Themen des 21. Jahrhunderts: der Bedeutung von Frieden und Wissenschaft für die Zukunft des Menschen. Nach der Vorstellung des Gedankengangs des Buches wird der Autor den ersten Teil diskutieren: Die Gestaltung einer Vision des Friedens und - vor dem Hintergrund der derzeitigen globalen Menschheitskrise –, die Chancen vom Krieg und Frieden im 21. Jahrhundert sowie die besondere Verantwortung des einzelnen. Das dabei entworfene Konzept einer komplexen Friedenswahrnehmung gibt sowohl pädagogische Impulse als auch Orientierungen für den einzelnen.

15. März 2001:

Peter Fleissner (Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Wien):

**"Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in der Europäischen Union -
Ergebnisse des Eurobarometers 2000
"**

Seit vergangenem Mai arbeitet Peter Fleissner, Ordinarius an der TU-Wien auf Karenz, nach einem dreijährigen Spanienaufenthalt wieder in Österreich, aber nicht an seinem vorherigen Arbeitsplatz an der TU, sondern als Abteilungsleiter der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Wien. Er wird über die Arbeit dieser Stelle und über empirische Ergebnisse einer Studie zu Einstellungen bezüglich ImmigrantInnen und Minderheiten in der EU15 berichten. Abschließend diskutiert er mögliche Perspektiven zur Eindämmung rassistisch motivierter Gewalt.

Die Vorträge finden in der Bibliothek der Bundesanstalt für Bergbauernfragen (Möllwaldplatz 5, 1040 Wien) um 16:00 statt.

Dr. Marta Neunteufel

<p style="text-align: center;">Arbeitskreis Sozialstatistik</p>
--

Veranstaltung des Arbeitskreis Sozialstatistik am 16.01.2001 in der STATISTIK AUSTRIA mit dem Thema:

**DAS EUROPÄISCHE
HAUSHALTSPANEL, Sozialbericht-
erstattung in Österreich**

Das Europäische Haushaltspanel wird in Österreich seit 1995 vom Interdisziplinären Forschungszentrums Sozialwissenschaften (IFS) wissen-

schaftlich in Zusammenarbeit mit Statistik Austria durchgeführt, wobei die Feldarbeit bei IFES und Fessel liegt. Schwerpunkte der jährlichen Erhebung sind die differenzierte Erfassung von Einkommen und Sozialleistungen sowie die soziale Situation in grundlegenden Lebensbereichen. Das Haushaltspanel bietet somit einzigartige Informationen für die sozialwissenschaftliche Forschung und den sozialpolitischen Diskurs nicht nur für Österreich sondern auch im europäischen Vergleich. Die besondere Bedeutung liegt vor allem auch in der Möglichkeit einer Längsschnitt-Analyse. Univ.-Doz. Dr. Ronald **POHORYLES**, Direktor des IFS und seine Mitarbeiter Johannes **REDL** und Ursula **TENTSCHERT** präsentierten ein Profil der Armutsgefährdung und der akuten Armut und deren Dynamik, Entwicklungstrends 1994 bis 1998 sowie die Wirkung von Sozialleistungen in Österreich, wobei wichtige Informationen für die gesellschaftspolitische Debatte aus den Ergebnissen des ECHP gewonnen werden können. Weiters wurde der methodische Teil zur Diskussion gestellt: Erhebung und Rücklaufquoten, Überprüfung der Datenintegrität, Transformation und Konstruktion von Schlüsselvariablen, Implementierung von Gewichten und Imputationen bis zur Datenanalyse.

Die Veranstaltung war gut besucht, eine überaus interessante Diskussion wurde im Anschluss an die Präsentation geführt.

Mag. Margit Epler

Arbeitskreis Junge Statistik

Die **Statistik-Jobbörse** im Internet (<http://mailbox.univie.ac.at/Michaela.Denk/JungeStatistik/Jobboerse.htm>) erfreut sich größter Beliebtheit – über 2000 Zugriffe seit der Einrichtung der

Seite Ende April vorigen Jahres. An dieser Stelle daher vielen Dank für die zahlreichen Hinweise auf freie Stellen, die an mich weitergeleitet wurden! Um die Jobbörse weiterhin für junge Statistiker/innen attraktiv gestalten zu können, bitte ich auch in Zukunft um Informationen über aktuelle Jobangebote.

Veranstaltungen:

Für das Sommersemester 2001 sind zwei **Berufsbildvorträge** geplant. Die Terminankündigung erfolgt sowohl auf der Homepage der Arbeitsgruppe als auch im Veranstaltungskalender der ÖSG-Homepage. Voraussichtlich werden außerdem zwei Stammtische "Junge Statistik" stattfinden.

Mag. Michaela Denk

Email: Michaela.Denk@univie.ac.at

Arbeitskreis Umweltstatistik

Im vergangen Wintersemester fanden folgende Vorträge statt:

Christian Onof, Imperial College, London : Stochastic Rainfall Modelling using Point Processes. (Freitag, 24.11. 2000, Universität für Bodenkultur)

Zum Inhalt: Over the past decade, much progress has been made in using Poisson cluster processes to represent rainfall in time (and space). After a general introduction, three topics were examined:

1. the issue of parameter identification, with special reference to the spectral method and the effect upon the generation of consistent flows;
2. the possibility of diaggregating rainfall using such models;
3. the reproduction of spatial-temporal rainfall properties.

The talk concluded with indications of important areas of current research.

Eva Milota, Statistik Austria: Abbildung der umweltrelevanten Leistungen der Landwirtschaft in der Umweltschutzausgabenrechnung.

(5. 12. 2000, Statistik Österreich)

Zum Inhalt: Die Landwirtschaft wurde bisher weitgehend als Verursacher von Umweltproblemen, (Nitratbelastung der Böden und des Grundwassers, etc) gesehen. Die Umweltschutzausgabenrechnung setzt auf der Response - Ebene an, wodurch sich ein anderer Blickwinkel ergibt.

Allerdings ist die Verbuchung der Umweltleistungen der Landwirtschaft innerhalb der Umweltschutzausgabenrechnung weder national noch international völlig ausdiskutiert. Nach den Vorgaben des europäischen Handbuchs für die Erfassung umweltbezogener Wirtschaftsdaten SERIEE (Version 1994) wird die Landwirtschaft lediglich als Subventionsempfänger für die Erbringung verschiedener Umweltschutzleistungen betrachtet (SERIEE §8042). Die Produktionsseite, also die Erbringung der Umweltleistungen wird dabei völlig außer Acht gelassen. Der Vortrag zeigt an Hand von Beispielen, wie sich die Einbeziehung dieser Leistungen auf die Ergebnisse der Umweltschutzausgabenrechnung auswirken würde.

Dr. Wolfgang Bittermann, Statistik Austria: Die österreichische Energieberichterstattung im Spannungsfeld von Tradition und internationalen Berichtspflichten. (23. 1. 2001, Statistik Austria)

Zum Inhalt: Das Konzept der österreichischen Energiebilanzen musste in den letzten Jahren kontinuierlich adaptiert werden. Die Ursachen dafür sind einerseits neue Erkenntnisse und der Wegfall von bzw. neue Datenquellen, andererseits der EU-Beitritt Österreichs und die Erfordernisse der jährlichen Berichtspflichten an die Internationale Energieagentur (IEA), für die die Statistik Austria seit dem Berichtsjahr

1998 inhaltlich verantwortlich zeichnet. Mit dem Berichtsjahr 2000 können diese methodischen Anpassungen voraussichtlich abgeschlossen werden.

Der Vortrag erläutert die Konzeptunterschiede zwischen den nationalen österreichischen Energiebilanzen und den internationalen Rechenwerken und stellt sowohl die bisherigen Arbeiten als auch die noch ausstehenden Anpassungsschritte kurz vor, informiert über die gewählte Vorgangsweise und erläutert die aufgetretenen Problemfelder und deren Konsequenzen bei der Verwendung der Daten für die Energie- und Umweltpolitik.

Ankündigung für den März:

Susanne Gerhold, Statistik Austria: Materialflussrechnung der Statistik Austria

Termin: 14.3.2001, 16 Uhr c.t., Saal A
Statistik Austria

Für den Arbeitskreis:

Ao. Univ.Prof. Dr. Franz Konecny

EHRUNGEN

Verleihung der Ehrennadel der ÖSG an Hofrat Prof. Dr. Franz und Hofrat Dr. Rainer

Laudatio Dr. Franz (von Kurt Klein)

Ich habe mich gefreut, als mich Dr. Kutzenberger gebeten hat, heute zur Auszeichnung von Dr. Franz einige Worte der Würdigung für seine Freunde und Mitarbeiter zu sagen. Ich tue das nach einer sehr langen gemeinsamen Geschichte: Dr. Franz und ich haben im gleichen Jahr, 1965, unsere Laufbahn in der Statistik begonnen. Unsere Wege sind zunächst parallel verlaufen: Dr. Franz vom Fleck weg in der VGR, ich ebenso vom Start weg in der Sozialstatistik, und sie haben sich angenähert, als Dr. Franz mir in der Sozialstatistik nachgefolgt ist.

Das Curriculum von Dr. Franz besteht zunächst einmal aus den Etappen einer Berufslaufbahn, wie sie manche von uns ganz ähnlich haben: Das Studium als Voraussetzung, mit Erwerbsarbeit zwischendurch: denn der Oberösterreicher und Maturant aus Linz muss in Wien dazuverdienen. Jung verheiratet, mit zwei kleinen Kindern (später kommt noch ein drittes), beginnt er in der Statistik. Dann folgen alle Etappen bis zum Hofrat und zum Großen Ehrenzeichen und zur Leitung von zwei Abteilungen. Und, ungewöhnlich, der Mut, die Dinge nicht einfach weiterlaufen zu lassen, sondern mit Mitte fünfzig etwas ganz Neues anzufangen.

Daneben: die wissenschaftliche Laufbahn, und die hat wesentlich mit der Statistischen Gesellschaft zu tun. Als die Gesellschaft 1971 mit einer Zeitschrift beginnt (damals hieß sie noch „Mitteilungsblatt“), steht schon im 1.

Jahrgang ein Artikel von Dr. Franz. Bald 30 Jahre ist das her! Es folgen ungezählte weitere, in der Zeitschrift und Schriftenreihe der Gesellschaft. Thematisch kreisen sie um die VGR, ihren Ausbau und ihre Entfaltung, und immer mehr um generelle Entwicklungsprobleme des ganzen statistischen Systems – um die Zukunftsfähigkeit dessen, das er sich wie viele von uns zur beruflichen Lebensaufgabe gemacht hat. 1982-1995 war Dr. Franz, soweit ich das nachschlagen konnte, Geschäftsführender Sekretär der Gesellschaft, nach Dr. Zeller und Dr. Schmidl. Und er war damit auch Vorstandsmitglied und ist es bis heute. Dazu kamen zwei Lehraufträge an den Universitäten, 1989 der Honorarprofessor.

Das ist freilich nur das Gerüst eines sehr engagierten Lebens. Was die Tätigkeit von Dr. Franz in seiner beruflichen Hauptaufgabe besonders auszeichnet, ist ein dichtes Netz internationaler Beziehungen. Das beginnt ganz logisch mit der VGR: schon lange vor dem EU-Beitritt international hochvernetzt, immer wieder Konferenzen, Arbeitspapiere, Referate. Es erreicht seinen Höhepunkt, als Dr. Franz im Vorfeld des EU-Beitrittes den Statistik-Acquis Österreichs in Brüssel und Luxemburg verhandelt und der österreichischen Statistik ein gut vorbereitetes Entree ermöglicht.

Ein Zweites: die Brücke zwischen Fachstatistik und Wissenschaft, zur Methodenstatistik an den Universitäten, zur Nationalökonomie, zuletzt zu den Sozialwissenschaften. Dr. Franz ist einer, der wie ganz wenige eine Existenz im ganzen Lebensraum der Statistik versucht hat, weit über definierte Aufgaben im Haus und in der Statistischen Gesellschaft hinaus.

Nimmt man diesen Lebensentwurf ernst, braucht das ungeheuren

Einsatz. Ich war immer wieder fassungslos, was Dr. Franz über eine ohnedies anspruchsvolle Berufsaufgabe hinaus noch alles geschaffen hat: Studien, Papers, schriftliche Diskussionsbeiträge, Vorträge, Publikationen, Publikationen ... Da steckt viel Nacharbeit drinnen, viel Arbeit am Wochenende daheim am Rande des Kobernaußer Waldes, an einer Ecke, wo einst Österreich, Salzburg und Bayern zusammengestoßen sind. Da ist einer am Werk, der sich ganz eingebracht hat, total, manchmal rücksichtslos zu sich selbst. Und einer, an dem uns immer wieder profunde Sachkenntnis, Denkschärfe, eine unerbittlich konsequente Argumentation, zugleich stilistische Brillanz mit unverwechselbaren Formulierungen und Begriffen beeindruckt haben. Das ist Qualität der Arbeit – im analytischen Denken, in der prägnanten Formulierung, in der Präzision der Kategorien und der Urteile. Man macht sich nicht nur Freunde damit. Dr. Franz ist lange nicht so harmonieorientiert, wie ich das immer war, Konflikten ist er nie ausgewichen; einige sperrige Beziehungen zur Leitung im Amt, früher auch in der Gesellschaft, und zu den allwissenden Beratern gehören dazu. Zugleich war er einer, an dem sich die Mitarbeiter anhalten konnten, weil er viele Probleme ringsum von ihnen ferngehalten, mit sich selbst ausgemacht, oder ihnen verständlich gemacht hat.

Fazit: Die heutige Auszeichnung ist nicht die erste, die Dr. Franz „widerfährt“ (würde er wohl sagen!). Aber sie ist ein gutes Zeichen für ein engagiertes, vorbildliches, schonungsloses Leben für die Statistik. Wir gratulieren sehr sehr herzlich!

Dr. Kurt Klein

Der derart Belobigte habe, wie der Redaktion mitgeteilt wird, sinngemäß ungefähr erwidert wie folgt:

Er sehe sich nach solcher Laudatio nicht nur zu Worten des Dankes verpflichtet, sondern sei ebenso berührt wie auch beschämt, weil er so hohen Ansprüchen vielleicht doch nicht immer genügt habe. Er möchte daher diese Laudatio samt Beifall nicht ganz unwidersprochen lassen und deshalb vor diesem Auditorium, wenn es gestattet sei, ein wenig im eigenen Privatleben herumstochern.

So habe er von diesem Anlass, der Zeit, dem Zweck und den näheren Umständen, wie es sich gehört, zunächst seine Ehefrau informiert, die darauf (nicht mehr ganz saisongemäß) gemeint habe, ob ihm nicht besser ein Weihnachtsstern hätte verliehen werden sollen, denn beruflich sei er doch immer ein Christkindl gewesen. Darauf habe er ihr zu erklären versucht, dass es sich eben nicht um irgendeine Ehrung und daher auch nicht um irgend eine Allerwelts-Nadel (*genus proximum*) handle, wie z.B. Nähnaedel, Stecknaedel und derlei Handarbeitszeug mehr; oder die Blätter des Tannenbaumes; oder Injektions- oder Zündnadeln, oder was sonst alles die Waffe der Nadelstiche sein könnte. Nein, um eine Ehrennadel, womöglich mit Brillanten (*differentia specifica*)! Und siehe da, mit der Frage, was diese sei, und was nicht, wäre man nun gleich beim Klassifizieren und damit schon wieder bei der Statistik angekommen.

Der Hang zu solchem Vorstoß ins Prinzipielle, Kategorielle auch schon bei kleineren Anlässen sei ihm auch sonst zu eigen, habe der Ausgezeichnete seiner Gemahlin einmal mehr einbekannt; und dass er wohl wisse, dass er sich dafür schon früh den Ruf eines ontologischen Widerspruchs-

geistes eingehandelt habe. Von dieser Warte müsste man z.B. heute aber auch fragen, was der eigentliche Anlass nämlicher Ehrung sei, und was nicht; insonderheit, ob es aktives Tun oder passives Unterlassen gewesen sei. Mit letzterer Kategorie als Anlass für Ehrungen könne man z.B. der gewissen Peinlichkeit entgehen, dass die einen Erwachsenen (*honorantes*) über andere Erwachsene (*honorandi*) graduelle Zensuren verteilen, während es für Unterbliebenes, also ein „nichts“, eben keine Grade geben könne, sondern nur das Ja oder das Nein. Daraus folge zwanglos ein Frage-Tupel: Was wurde verliehen, und was nicht? Wofür, und wofür nicht? Mit so einfachen Einteilungen lange man schon wieder bei einer jener Strukturen an, wie sie jedem Statistiker geläufig seien, nämlich der Vierfelder-Tabelle. „Eben!“ hätte da die Frau Gemahlin gemeint, und möchte dabei metaphysisch wohl eher das Christkindl im Sinn gehabt haben als das Sein und das Nichts.

Damit habe er nun aber schon ganz ungeniert fortfahren können, und sohin auch noch geäußert, dass es eben diese Art von Fragen, von In-Frage-Stellen, Hinterfragen gewesen sei; diese manische Besessenheit von dem Gedanken: das Gegenteil könnte wahr sein, stets den endemischen Verwechslungen auf der Spur: Ursache mit Wirkung, Grund mit Folge, Inhalt mit Form; Bote mit Botschaft, Medium mit Information etc. etc.; was ihn allmählich seiner Karriere mehr und mehr und zu schlechter Letzt gänzlich entfremden hätte müssen. Immer wieder sei er auch abgeschweift in Nachbar-disziplinen, den archimedischen Punkt zu finden, um das eigentliche Wesen des statistischen Faches zu ergründen. So entstünde insgesamt natürlich leicht ein Image von altmodischer, humanistisch aufgeputzter Sprödigkeit – wie auch in der Laudatio angezogen – statt zeitgemäßer, willfähriger Ge-

schmeidigkeit. Auch mit den mehr negatorischen oder zumindest reservierten Zügen seines Charakters käme er, wie er wohl wisse, kaum besser weg, als da wären:

- ein Mangel jedes Sensoriums für Theater, Show, Effekt, Bluff, was nicht nur didaktisch wichtig gewesen wäre;
- weitgehende Unbekanntheit in den Vorzimmern der Chefs, weil sich Interventionen in eigener Sache hartnäckig verweigernd;
- die Disposition, durchaus einmal Nein zu sagen, wenn anders eine Überzeugung hätte verkauft werden müssen.

Bloß mit seinem geschriebenen Oeuvre möchte er recht zufrieden sein, das heute zwei Ellen in der Längserstreckung einnehme; gutteils im Ausland publiziert; und doch immer wieder zur eigentlichen Frage aller amtlichen Statistik gerade in diesem Land zurückkehrend, sie witternd umkreisend, nämlich ob es etwas wie den „Staat“ gibt, und wenn ja, wo seine Grenzen verlaufen.

Wenn auch dafür jene Nadel verliehen würde, dann möchte er sie um so lieber annehmen, als eine Anerkennung für das Streben nach der Eigentlichkeit; und um so mehr so, je mehr für das negativ verweigernde und beharrliche *ceterum censeo*.

Wenn aber dem nicht so wäre, dann würde es wohl noch immer eine Anerkennung von Pflichterfüllung gewesen sein, also nicht der höchstpersönlichen Eigentlichkeit, sondern eigentlich einer Selbstverständlichkeit. Solche Nadel freilich sollte eher geliehen als verliehen sein, und würde also auch einem Nachfolger im Glanze seines Pflichteifers wohl anstehen.

Dass die Nadel *post mortem* ihres Trägers wieder an diese unsere Gesellschaft zurückfände, wäre zumindest bei einer sog. Wandernadel nicht ungewöhnlich, und er wolle dafür Sorge tragen noch zu Lebzeiten.

Somit hoffe er, seiner lieben Frau wie allen Freundinnen und Freunden erklärt zu haben, was für eine Bewandnis es mit Statistik, Nadeln und Garn von dieser Art auch sonst noch hätte.

Hofrat Prof. Dr. Alfred Franz

ÖSG-Förderpreise 2000

Förderpreise aus Mathematischer Statistik

Der **Förderpreis aus Mathematischer Statistik** ging an Frau **Mag. Alexandra Auterith** und Herrn **Mag. Thomas Lang** für Ihre Diplomarbeit "Testing Against the Simple Order Alternative in Adaptive Two-stage Designs: Theory, Simulation and Application".

Abstract:

Statisticians are frequently confronted with the problem of testing the equality of several means against an alternative that imposes a certain order restriction on the means. In practice, one of the most commonly considered restrictions is that of linearity. In some cases, however, available a priori knowledge would not suffice to specify this rather restrictive alternative. Nevertheless, linear regression is performed because of its simplicity and availability in standard statistical software packages. If the true means strongly deviate from the assumption of linearity, but if they still follow a monotonic trend, other more powerful test procedures should be used. Since the true means are, of course, not known in the planning phase of an experiment, it is not clear in advance which test will perform best in terms of power. The use of adaptive two-stage designs (Bauer, P., 1989, "Multistage testing with adaptive designs", *Biometrie und Informatik in Medizin und Biologie*, 20 (4), 130-148) might offer a way to moderate this problem.

In our diploma thesis we carry out an extensive simulation study in order to compare the power behaviour of several "classical" trend tests for the simple order alternative to a new approach

using "adaptive scores" at the second stage of an adaptive two-stage design. Furthermore, we present the theoretical background of the simulation study. In addition, an application program for the Bartholomew test is developed.

<p style="text-align: center;">Förderpreise aus Angewandter Statistik</p>
--

Frau **Mag. Michaela Denk** erhielt für Ihre Diplomarbeit „Metadata Driven Production of Statistical Aggregates“ den **Förderpreis aus Angewandter Statistik**.

Zusammenfassung:

In vielen Fällen bedingt die Untersuchung substanzwissenschaftlicher Fragen eine Zusammenführung von statistischen Daten verschiedener Herkunft. Trotz des mittlerweile in technischer Hinsicht infolge der Vernetzung relativ einfachen Zugriffs auf verteilt gespeicherte Daten bzw. deren Übertragung zwischen verschiedenen Rechnersystemen hängt ein effizienter Zugang zu problemrelevanten Daten entscheidend davon ab, daß sachverwandte Datenbestände formal-semantic innerhalb eines festgelegten Beschreibungssystems über inhaltlich bestimmte Namen (Referenzen) in Beziehung gesetzt werden. Voraussetzung für eine flexible Datenrecherche sind darüberhinaus Verbundsysteme, welche die verteilten sowie semantisch, terminologisch und strukturell heterogenen Datenbestände logisch so auf statistische Datenmodelle abbilden, daß Zugriff auf und Transformation der Daten über die Ebene dieser Repräsentation vermittelt wird.

Aus der Nutzersicht ist ein Informationszugang erstrebenswert, der an die Stelle einer explorativen Recherche des Datenbestands eine direkte Formulierung des Abfrageziels (z.B. eine statistische Tabelle) setzt;

statistische Tabelle) setzt; dies bedingt eine formale, deklarative Beschreibungssprache zu seiner strukturellen und inhaltlichen Charakterisierung. Im einfachsten Fall ergibt sich eine solche Beschreibungssprache aus einer Satzschablone, deren Komponenten mit genau jenem Vokabular aufgefüllt werden, das sich aus den im Beschreibungssystem eingeführten Namen ergibt.

Unter Zugrundelegung wohldefinierter Datensatzmodelle – darunter sind Repräsentationsmodelle zu verstehen, die homomorph zu den repräsentierten Datensätzen transformiert werden – kann die Bearbeitung eines Abfrageziels auf die maschinelle Herleitung der entsprechend ausgefüllten Satzschablone der Abfrage aus der Repräsentation des Datenbestandes im Beschreibungssystem zurückgeführt werden. Eine erfolgreiche Herleitung führt zu einem Transformationsschema, dessen homomorphe Anwendung auf die zugrundeliegende Datenauswahl das eigentliche Ergebnis der Datenrecherche generiert. Dieser semi-automatische, durch Heuristiken gesteuerte Analyseprozeß zur Generierung der Transformationsschemata umfaßt zwei Phasen: die Auswahl jener Datensätze aus dem Datenbestand, die etwas zum Abfrageziel beitragen sowie die Bestimmung der notwendigen Transformationen durch Vergleich der Repräsentanten der ausgewählten Datensätze mit der Zielbeschreibung.

Diese Diplomarbeit präsentiert einen konkreten Ansatz zur Herleitung solcher Transformationsschemata, der im Rahmen des EU-geförderten Forschungsprojektes IDARESA entwickelt wurde.

Personalia

Einladung

Herr o.Univ.-Prof. Dr. Reinhard Viertl bekam letztes Jahr eine Einladung zur Mitgliedschaft in der New York Academy of Sciences.

Wir gratulieren herzlichst.

Änderung der Mitgliederdaten

Sie können eine Änderung Ihrer Mitgliederdaten (Name, Titel, Zustelladresse, ...) online auf der ÖSG-Homepage durchführen. Der Link dafür ist <http://www.osg.or.at/change.htm>.

Stellenausschreibung

Lehrstuhlvertretung (Gastprofessur)

Am Institut fuer Statistik und Decision Support Systems der Universitaet Wien ist eine Lehrstuhlvertretung (Gastprofessur) fuer das akademische Jahr 2001/2002 d.i. Oktober 2001 bis Januar 2002 und Maerz 2002 bis Juni 2002 im Bereich "Angewandte Mathematik und Statistik" zu besetzen.

Die Vorlesungsverpflichtung umfasst die Einfuehrungsvorlesungen Mathematik und Statistik fuer Betriebswirte (je 2stuendig). Daneben sollten nach Absprache auch Lehrveranstaltungen fuer Statistiker bzw. Wirtschaftsinformatiker angeboten werden. Die gesamte Lehrverpflichtung ist 8 Stunden pro Semester.

Die Verguetung erfolgt nach Einstufung (Alter und derzeitige Stellung). Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis) zu senden an

Prof. Georg Pflug

Institut fuer Statistik und Decision Support Systems (ISDS)
Universitaet Wien
Universitaetsstrasse 5
A-1010 Wien, Oesterreich.
Tel. +43 1 42 77 386 31

Tagungskalender

2001

17.-18. Mai, Wien. Workshop Frontiers in Adaptive Designs 2001 Information: Prof. Dr. Peter Bauer, Dr. Barbara Bittner, Institut für Medizinische Statistik, Universität Wien, Schwarzschanerstraße 17 A-1090 Wien, Tel: +43-1-4277-63203 Fax: + 43-1- 4277-9632
Barbara.Bittner@univie.ac.at
<http://www.univie.ac.at/fad2001/>

2.-6. Juli, Odense, Denmark 16th International Workshop on Statistical Modelling. New Trends in Statistical Modelling, Information: Bent Jørgensen, Department of Statistics and Demography, University of Southern Denmark, Campusvej 55, DK-5230 Odense M, Denmark. Tel.: +45 65 50 33 97, Fax: +45 65 95 77 66
IWSM@statdem.sdu.dk
<http://www.statdem.sdu.dk/IWSM/>

23.-27. Juli, Vorau, Österreich. International Conference on Robust Statistics (ICORS 2001), (EuroConference, sponsored by the European Commission). Information: Peter Filzmoser, Technische Universität Wien, Institut für Statistik, Wiedner Hauptstr. 8-10, 1040 Wien, Austria. Tel.: +43 1 58801 10733; Fax: +43 1 58801 10799;
icors2001@statistik.tuwien.ac.at
<http://www.statistik.tuwien.ac.at/icors2001/>

23.-28. Juli, Hamburg, Deutschland. Mixtures 2001: Recent Developments in Mixture Modelling, Information: Prof. W. Seidl, Universität der Bundeswehr Hamburg, Fachbereich Wirtschafts- und Organisationswissenschaften, D-22039 Hamburg, Germany.

mixtures@unibw-hamburg.de
<http://bruce.unibw-hamburg.de/mix>

21.-25. August, Wien. ICANN 2001 - International Conference on Artificial Neural Networks of the European Network Society. Conference Secretariat: ICANN 2001, Austrian Research Institute for Artificial Intelligence, Schottengasse 3, A-1010 Vienna, Austria.
Email: icann@ai.univie.ac.at

22.-29. August, Seoul, Korea. International Statistical Institute, 53rd Biennial Session (includes meetings of the Bernoulli Society, The International Association for Statistical Computing, The International Association of Survey Statisticians, The International Association for Official Statistics and The International Association for Statistical Education). Information: ISI Permanent Office, Prinses Beatrixlaan 428, P.O. Box 950, 2270 AZ Voorburg, The Netherlands. Tel.: +31-70-337-5737; Fax: +31-70-330-0325. or visit the Session website at
<http://www.nso.go.kr/isi2001>

13.-15. September, Lisbon, Portugal. IDA 2001. The Fourth International Symposium on Intelligent Analysis. The aim for IDA-2001 is to bring together a wide variety of researchers concerned with extracting knowledge from data, including people from statistics, machine learning, neural networks, computer science, pattern recognition, database management, and other areas.
<http://centria.di.fct.unl.pt/ida01/>

24.-27. September, Mayrhofen im Zillertal, Tirol. Internationale Biometrische Gesellschaft Region Ös-

**terreich-Schweiz, RoeS Seminar
2001**

Information: Karl P. Pfeiffer, Hanno
Ulmer (Hanno.Ulmer@uibk.ac.at),
Günther Eibl
(Guenther.Eibl@uibk.ac.at).
<http://www.akh-wien.ac.at/ROeS>

16.-19. Oktober, Wien.

Österreichische Statistik-Tage 2001.

Information: Die Statistiktage 2001 finden heuer gemeinsam mit dem Tag der Amtlichen Statistik der Statistik Austria in Wien statt. Ein Call for Papers wird zeitgerecht ergehen. Aktuelle Informationen diesbezüglich werden auf der ÖSG-Homepage (<http://www.osg.or.at>) veröffentlicht.

In eigener Sache

Falls Sie interessante Beiträge (z.B.: Veranstaltungen, Pressemeldungen) für den Newsletter haben, können Sie mir diese entweder per email (franz.koenig@univie.ac.at) oder an die unten angeführte Post- bzw. Faxadresse schicken. Weitere Informationen finden Sie auch auf der OeSG-Homepage unter <http://www.osg.or.at/newsletter.htm>.

Franz König
Institut für Medizinische Statistik
Universität Wien
Schwarzspanierstrasse 17, A-1090
Wien
Tel.: 43 1 4277-63208
Fax: 43 1 4277-9632

IMPRESSUM - NEWSLETTER

**herausgegeben von der
Österreichischen Statistischen Gesellschaft**

**Für den Inhalt verantwortlich:
Ewald Kutzenberger
Tel. 43 1 71128 7891
Ewald.Kutzenberger@oestat.gv.at**

**Redaktion:
Franz König, Stephan Lehr
Tel. 43 1 4277-63208
Fax 43 1 4277-9632
Franz.Koenig@univie.ac.at,
URL: <http://www.osg.or.at>**

P.b.b. Verlagspostamt 1090 Wien
Registriernummer: 357574W97U